



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

16. Wie Jesus ein Weib vom Blutgang gesund machte

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

Die 16. Betrachtung.

Gür den Donnerstag der zwey-
ten Wochen in der Fasten.

Wie der Herr Jesus eine Weib-
person von dem Blutgang ge-
sund machte.

1. Punct.

Bedenck wie diß Weib / (nachdem es
zwölff Jahr lang am Blutgang krank
gewesen / allerley Argeney versucht / und einen
guten Theil ihrer Güter an die Arzt und
Argeney angewendet) endlich von anderen
berichtet / daß Jesus Christus viel und grosse
Wunder an den Kranken thäte / bey ihr selb-
sten sagte: Ich mögte ich nur allein den
Saum seines Kleyds berühren! Dar-
auff sich auffmachte / Gelegenheit suchte / und
bekam den Saum seines Kleyds hinderrerts
zu berühren / und gleich daruff gesund wur-
de.

Hierauf hastu Ursach den Herrn Jesum
hoch zu schätzen und zu lieben / dieweil er mehr
kan als alle menschliche Mittel zugleich; die-
weil er allen guts thut; endlich dieweil nichts
an ihm / auf welchem man nit grossen Nutz
habe / so gar von dem Saum seines Rockes /
durch Anrührung dessen diß Weib seine Ge-
sundheit wider erlangte. Zum 2. So hastu
diesem Weib nachzufolgen im Glauben und
grossen Vertrauen / in ihrer Demuth; in
dem sie sich unwürdig hielte vor ihm zu er-
scheinen: in der Andacht / in dem sie den Saum
des Kleyds Jesu / gleich als ein geheiligtes
Ding mit Andacht berührte. In der Ge-
dult / in einer so verdrüßlichen und höhnlichen
langwüirigen Krankheit. Zum 3. So begehre
vom Herrn Jesu / daß er dergleichen Wun-

der an dir thun wölle / sonderlich in dem du
in Dießung des H. Sacraments des Alt-
tars seine Menschheit / mit welcher er sich
gleichsam bekleidet / berührest / daß er / in dem
du ihn mit deiner Zung berührest / den Fluß
der vergeblichen und schädlichen Wort stille-
len; in dem du ihn mit deinem Schlund be-
rührest / deinen Fraß heylen; und in dem du
ihn mit deiner Brust berührest / den Fluß
deiner bösen Gedanken und Begierden auf-
dürzen wölle.

2. Punct.

Bedencke wie der Herr Jesus (so bald diß
wunder durch die Verührug seines Saums
geschehen) sich umbsah / und fragte: wer ihn
berühret hätte / darauff ihm der H. Petrus
antwortete: Herr was ist es wunder daß dich
einer oder der anderer berühret / dieweil das
Volk so hart auff dich tringet? Daruff Je-
sus widerumb: Ich weiß wohl / daß mich ei-
ner berühret hat; dan ich hab empfunden /
daß eine Kraft von mir gangen. Als dan
thät das Weib herfür treten / und vor dem
gangen Volk bekennen / was sie gethan / wie
sie den Saum seines Kleyds berührt / und
gesund worden wäre.

Allhie hastu zu sehen / wie der Herr Jesus
alles wisse / alles guts / welches mā ihm zu ge-
fallen thut / und alles böses dadurch man ihn
beleydiget. Und ob wohl einer oder der ande-
re sein Thun auß Demuth oder andern Ur-
sachen verbergen wölle / so wird doch Chri-
stus solches heut oder morgen vor der gan-
gen Welt offenbahre; wie er an diesem Weib
thäte. Zum 2. So hastu diesem Weib zu fol-
gen / und die Wunder / welche Gott in / oder
durch dich gewürcket / zu seiner Ehr / und Nutz
des Nächsten zu offenbahren. Widerumb so
geniesse das H. Sacrament des Altars (in
welchem du mit seinen Saum; sondern seinen
Leib

Leib selbstn berührest) mit solcher Andacht und Vorbereitung; damit die Krafft der Demuth/der Lieb/der Gedult/ Freude und geistlichen innerlichen Trosts/ und Göttlichen Einsprechung in dich komme/ und an dir gespühret werde.

3. Punct.

Erwege/ wie diß Weib mit Zittern und Furcht herfür getretten kame: vor dem Herren Jesu niederfiel/ und alles bekennete. Und wie Jesus sie mit straffte / dessen sie sich besfürchtete; sondern mit tröstlichen Worten anredete/zu ihr sagend: Mein Tochter/ gehe hin im Frieden/dan dein Glaub hat dir geholffen.

Allhie sehe an / wie diß Weib so grossen Trost und Freude empfunden. Erreue dich mit ihr / daß sie mit allein die Gesundheit ihres Leibs wider erlangt; sondern vom Herren Jesu wegen ihres Glaubens gelobt worden. Dan gleich wie derjenige/ welcher von Christo gestrafft/ warhafftig sträfflich ist; also ist der/ welcher von Christo gelobt wird/ warhafftig lobens werth.

Zum 2. So hab ein grosses Vertrauen auff deinen Herren Jesum Christum/ unangesehen daß du eine oder die andere Unvollkommenheit an dir hast/ wie diß Weib hatte/ und dafür hielt/ daß es den Saum des Kleids des Herrn Jesu berühren könnte/ ohne daß er solches gewahr würde: dan der Herr Jesus wird solches nicht in Ungutem auffnehmens; ja so gar ein Wohlgefallen daran haben / und dich seine Tochter oder seinen Sohn nennen/ welches die größte Ehr/ so du jemahl haben kanst.

COLLOQUIUM.

Endlich stelle dein Gespräch an mit dem Herren Jesu; berühre ihn im Geiste und dancken/ mit allen Gliedern deines Leibes/ mit den Kräfften deiner Seel / damit er alle Unmässigkeit an denselben benehme und halte.

Die 17 Betrachtung

Für den Freytag der 7ten Wochen in der Fasten.

Wie der Herr Jesus das Tochterlein eines Obersten in der Synagoga vom Tode erwecket.
Matth. 9.

1. Punct.

Sehe an diß Tochterlein von dem Namen des Obersten / ein einziges Kind in dem Hause / im 12ten Jahr ihres Alters; und erweget bey dem Tode keines verschöner: er schenkte ihm ein junges Alter an; niemand ist der sich verthätigen oder verbergen konnte: Gott vergönnet einer oder dem andern zugreifen.

Hierauf sollstu Ursach nehmen/ was in dieser Welt ist/ zu verachten/ als was groß als es wölle/ dan nichts für den Tod helfen kan. Frem den Tod zu fürchten/ dan zur Zeit deines Todes wird die Seligkeit entweder zur Seligkeit / oder zur Verdammnis über dich gesprochen werden. Reite dich zum selbigen deinem besten Leben nach: dan du hast kein nichtigeres/ grösser Geschäft auff Erden. Ergreife gänglich an die Fürsichtigkeit Gottes.